

# Asbach führt aus dem Nichts und fordert Malberg

Bezirksliga Ost: Hammel-Elf siegt nach 1:2-Rückstand – Nagel trifft erneut doppelt

Von Jens Kötting

■ **Malberg.** Wenn die zweitbeste Abwehr der Liga auf die drittbeste Abwehr der Liga trifft, ist normalerweise ein taktisch geprägtes Spiel mit wenig Torraumszenen vorprogrammiert. Ganz anders jedoch am Samstag im Spitzenspiel der Bezirksliga Ost, wo die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen als Tabellenzweiter den TuS Asbach als Tabellenvierten zu Gast hatte.

In einer unterhaltsamen Partie lieferten sich beide Teams einen offenen Schlagabtausch mit einem knappen, aber verdienten 4:3 (1:2)-Heimsieg der Malberger, die den Betzdorfern in der Tabelle damit weiter auf den Fersen bleiben.

Gleich zu Beginn zeigte die beste Offensive der Liga, Malberg, ihre Stärke und setzte den TuS früh unter Druck, verpasste es aber bei guten Torchancen von Benjamin Joachim Niklaus (3.), und Goalgetter Justin Nagel (7., 11.) in Führung zu gehen. So kam es wie so oft, dass die eigene Fahrlässigkeit im Umgang mit den Chancen vom Gegner bestraft wurde. Nick Alexander Hammel wehrte den ersten Abschluss von Philipp Germscheid zur Ecke ab, im Anschluss daran hielt Arthur Becker beim Schuss von Arne Funk den Fuß drauf und Schiedsrichter Robert Depken piff

meter sicher (50.), vier Minuten später drückte Bastian Bleeser einen Freistoß von Rosbach aus kurzer Distanz über die Linie. Danach war es ein offener Schlagabtausch und Nagel stellte in der 72. Minute auf 4:2. Die Asbacher konnten durch Fabian Eckloff in der 76. Minute zwar noch einmal verkürzen,

Strafstoß. Germscheid ließ sich die Chance nicht nehmen und verwandelte sicher halbhoch ins linke Eck (14.).

Nachdem erneut Niklaus in der 19. Minute den Ausgleich liegen ließ, nutzen die Asbacher ihre zweite Torchance. Nach einem weiten Abschlag von Christoph Konstantin Haas war die komplette Abwehr der Hausherrn überspielt. Torhüter Hammel kam erst raus, zögerte dann aber und versuchte, wieder zurückzulaufen, was Germscheid per Heber über ihn hinweg vom rechten Strafraum bestrafte (29.). Nahezu identisch fiel dann in der 45. Minute auf der

Gegenseite der Anschlusstreffer, als Niklaus einen Abschlag von Hammel in den Lauf von Sebastian Rosbach verlängerte, der ebenfalls vom rechten Strafraum über Haas hinweg einnetzte.

Nach dem Seitenwechsel agierte die Heimelf effektiver und drehte das Spiel innerhalb von fünf Minuten. Nach einem Foul an Philipp Krahn verwandelte Nagel den Elf-

meter sicher (50.), vier Minuten später drückte Bastian Bleeser einen Freistoß von Rosbach aus kurzer Distanz über die Linie. Danach war es ein offener Schlagabtausch und Nagel stellte in der 72. Minute auf 4:2. Die Asbacher konnten durch Fabian Eckloff in der 76. Minute zwar noch einmal verkürzen,

„Hut ab, wie meine Mannschaft das dann gedreht hat gegen die fußballerisch mit Abstand stärkste Mannschaft der Liga.“

Florian Hammel, Trainer SG Malberg



Malbergs Torhüter Nick Alexander Hammel (blaues Trikot) und sein Innenverteidiger Arthur Becker (vorne in Rot) mussten sich gegen Nico Sven Hermann (in Weiß) und den TuS Asbach ordentlich strecken, um die drei Punkte am Barbaraturm zu behalten.

Foto: Jürgen Augst/byJogi

doch trotz achtminütiger Nachspielzeit reichte es nicht mehr zum Ausgleich.

„Wenn man 2:0 führt, ist es natürlich schade, wenn man keinen Punkt mit nach Hause nimmt. Es war ein offenes Spiel, wir haben aus unseren Möglichkeiten das Bestmögliche rausgeholt, der Sieg für Malberg ist verdient“, so TuS-Trainer Simone Floris. „Wir waren gut im Spiel, leisteten uns aber individuelle Fehler zu den zwei Gegentoren. Aus dem Nichts liegen wir dann hinten. Wichtig war dann das 1:2 kurz vor der Pause. Hut ab,

wie meine Mannschaft das dann gedreht hat gegen die fußballerisch mit Abstand stärkste Mann-

schaft der Liga. Ich bin froh über den Arbeitssieg“, so Florian Hammel.

**SG Malberg/E./R./K. – TuS Asbach**

**4:3 (1:2)**

Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen: N. Hammel - Becker, Heinen, Bleeser, Hassel - Krahn (75. Pfeiffer), Müller, Weber, Nagel - Niklaus, Rosbach (90.+3 Groß). Asbach: Haas - Amelong (76. Bruns), Hermann, Funk - Buda, Prenku - Rottscheidt, Eckloff, Fuhr (90. Buda), Kowalski - Germscheid.

Schiedsrichter: Robert Depken (Rübenach). Zuschauer: 100. Tore: 0:1, 0:2 Philipp Germscheid (14./Foulelfmeter, 29.), 1:2 Sebastian Rosbach (45.), 2:2 Justin Nagel (50./Foulelfmeter), 3:2 Bastian Bleeser (54.), 4:2 Justin Nagel (72.), 4:3 Fabian Eckloff (76.).

# Held, Müller, Tor: Eisbären siegen

Oberliga: Wörsdörfers Idee zündet beim 1:0-Erfolg über FC Hertha Wiesbach

Von Marco Rosbach

■ **Nentershausen.** Es tue gut, auf dem Handy nach oben scrollen zu müssen, um in der Tabelle die eigene Mannschaft zu finden, scherzte Thorsten Wörsdörfer. Sein Team sind die Eisbachtaler Sportfreunde, die es zu diesem Zeitpunkt bis auf Platz 13 der Fußball-Oberliga geschafft hatten. Auch diese Position könnte am Ende der Saison zwar den Abstieg bedeuten, doch die Westerwälder haben im alten Jahr härtere Zeiten durchgemacht und das rettende Ufer mit Platz zwölf dicht vor Augen.

„Im Keller ist es immer noch kalt“, betonte Wörsdörfer trotz des 1:0 (0:0)-Heimsiegs gegen den FC Hertha Wiesbach, doch es sei auch heller geworden. Denn vier Dreier in Folge zeigen deutlich Wirkung. Dennoch mahnt der Sportfreunde-Coach, dranzubleiben: „Wir dürfen uns nicht ausruhen.“ Das galt auch für den Abnutzungskampf gegen die Gäste aus dem Saarland.

Vor allem im ersten Durchgang sah es so aus, als könnte der FC Hertha als Sieger vom Platz gehen. „Da hatten sie Vorteile“, erkannte auch Wörsdörfer an. Doch sein Team hielt hinten die Null. „Das war nicht immer unsere Stärke, umso schöner, dass es geklappt hat“, freute sich der 58-Jährige. Noch schöner: Vorne fruchtete eine Maßnahme, auf die der Trainer der Westerwälder stolz war. „Wir haben Silas Held bewusst auf die Außenposition gezogen, damit er von dort für Gefahr sorgt“, erklärte Wörsdörfer die Idee, die in der 83. Minute das Spiel entscheiden sollte. Eisbachtal stellte um auf ein 4-2-3-1. Auf der linken Seite setzte Gabriel Jost Akzente, und Held brach in der Szene des Spiels auf der rechten Außenbahn durch. Er



Silas Held (links) bereitete den Siegtreffer vor. Foto: A. Hergenbahn

passte den Ball präzise nach innen, wo Finn Müller mitgelaufen war und sich geschickt seinen Bewachern entzogen hatte.

Erst vor der Pause für den verletzten Lennard Wohlmann eingewechselt, wurde Müller zum Matchwinner, weil er schneller war als Jannis Erbel und sein Schuss von Wiesbachs Torwart Florian Barth erreicht, aber nicht pariert wurde. Weitere Rettungsversuche der Gäste schlugen fehl und wurden beendet, weil an der Seitenlinie die Fahne des Assistenten nach oben ging und Schiedsrichter Julian Hafler signalisierte, dass der Ball über der Linie war.

„Finn ist nicht zufrieden damit, wenn er nicht von Beginn an spielt“, sagte Wörsdörfer über die Gemütslage seines Jokers – und er selbst sei es auch nicht, wenn er einen Spieler dieser Güte zunächst draußen lassen muss. „Aber in zwischen herrscht ein Konkurrenzkampf im Team, der dazu führt“, erklärte der Trainer dieses Luxusproblem. Kam Müller vor der Pause ins Spiel, ersetzte Jannis Muth zu Beginn der zweiten Halbzeit den ebenfalls verletzten Matti Jung. „Ob Verletzungen, Umstellungen oder Positionswechsel – die

Mannschaft hat alles weggesteckt und sich als geschlossene Einheit präsentiert“, stellte Wörsdörfer ein großes Plus heraus. Dass technisch und spielerisch Luft nach oben war? Nebensache für den Trainer. Was zählte, war die Leidenschaft.

Die brauchte es von Beginn an, denn die Gäste fanden besser in die Partie. Nach Max Pollers Flanke vergab Sören Maas per Kopf (8.), ehe Yannik Haupt aus der Bedrängnis heraus vorbei schoss (15.). Kapitän Max Olbrich ahnte Böses nach dieser Eröffnung und appellierte an seine Eisbären, eine Schippe draufzulegen. Silas Held gehorchte und spielte einen Pass in den freien Raum, doch Lukas Reitz scheiterte an Gäste-Keeper Barth (21.). Es blieb die beste Chance der Sportfreunde in Durchgang eins, weitere Möglichkeiten boten sich Jonah Arnolds (26., 45.+4), Held (28.) und Jost (29.). „Wiesbach hatte vor der Pause Vorteile, vor allem nach Ballverlusten über ihr gutes Umschaltspiel“, sagte Wörsdörfer, der bei weiteren Chancen durch Haupts (31.) und Pascal Piontek (41.) die Luft anhalten musste.

In Durchgang zwei galt es zunächst, sich zu finden, was den Sportfreunden gut gelang. Auch die Umstellungen erzielten den gewünschten Effekt. Versuchte es Held in der 50. Minute aus halb-rechter Position selbst, sorgte er danach als Vorbereiter für Gefahr. Seine hohe Hereingabe entschärfte Keeper Barth (58.), mit seinem schnellen Einwurf setzte er Jonah Arnolds in Szene, für den der Winkel aber zu spitz wurde (64.). Es blieb ein zähes Ringen, in dem die Lösung am Ende so nüchtern klang wie ein Reporterkommentar aus den Siebzigern: Held, Müller, Tor. Eisbachtals vierter Sieg in Folge war perfekt.

# Oliver-Kahn-Moment rettet FVE einen Zähler

Oberliga: FV Engers spielt 1:1 gegen FV Dudenhofen

Von Mirko Bernd

■ **Engers.** 1080 Zuschauer weniger waren ins Stadion am Wasserturm gekommen als beim Rheinlandpokal-Viertelfinale des Oberligisten FV Engers gegen Regionalligist Eintracht Trier. Vor 1250 Fans hatte sich Trier mit 4:1 ins Halbfinale gehievt. Und wie von vielen, die es mit dem FVE halten, befürchtet, hatte dieses Duell seine Auswirkungen im Heimspiel gegen den Vorletzten FV Dudenhofen. Denn auch wenn der Wille da war, irgendwie fehlte etwas beim 1:1 (1:1) vor 170 Zuschauern.

In der ersten Minute der Nachspielzeit hatte die intensive Partie doch noch ihren Moment. Dudenhofen bekam einen Freistoß zugesprochen, 22 Meter vor dem Tor nahm sich Marvin Klehr der Sache an. Sein feiner Schuss mit links klatschte an den Innenpfosten und von da aus in die Arme des FVE-Torwarts Safet Husic. Zuschauer älteren Semesters fühlten sich an den Freistoß von Dortmunds Thomas Rosicky erinnert, der am 28. Bundesliga-Spieltag der Saison 2000/2001 auch am Inneren des Längsgestänges hängen blieb und in die Arme von Oliver Kahn fiel.

Begonnen hatte der FVE bewusst sehr intensiv. Engers lief früh an, machte Druck, die Müdigkeit und die Enttäuschung sollten aus Körpern und Köpfen gepresst werden. Und die von Trainer Julian Feit gewählte Taktik hatte früh Erfolg: Nils Wambach leitete das 1:0 nach nur fünf Minuten selbst ein mit einem Pass auf Manuel Simons, dessen Flachschieß Wambach am langen Pfosten rein-drückte. „Wir hatten eine sehr, sehr gute Anfangsphase“, sagte

Feit, der gute 15 bis 20 Minuten sah, aber auch befand: „Danach war es zu wenig, wir haben zu viel reagiert, sind zu spät angelaufen, haben den Ball zu wenig bewegt.“

Die Gäste konnten so den frühen Rückstand aus den Klamotten schütteln und kamen besser ins Spiel. Und stellten nach 20 Minuten auf 1:1 durch ein Tor von Max Lichti, der den Ball halblinks von der Strafraumgrenze aus fast im Winkel unterbrachte. Die Gäste zeigten immer wieder gute Ansätze, die eine oder gefährliche Flanke fand aber keinen Abnehmer. Auf Engers Seite wurde oft der Kopf von Wambach gesucht, der kam auch an viele Bälle heran, allein sie landeten kaum bei Mitspielern. Feit wusste warum: „Es funktioniert nicht, wenn sechs Fußball spielen wollen, zwei auf den Ball gehen wollen und zwei in die Breite.“ Kurzum, es hakte beim FVE. „Vom Spiel her sind wir nicht glücklich“, gestand Feit.

Sein 24-jähriger Dudenhofener Kollege René Reichling, der bis Saisonende als Interimstrainer fungiert war zwiespalten: „Es war ein wilder Ritt, bisschen schwingt Enttäuschung mit, weil wir den Lattenschuss und den Freistoß an den Innenpfosten hatten, aber alles in allem können wir zufrieden sein, wer hätte uns schon zugetraut, dass wir beim Dritten punkten.“ Dritter ist Engers nicht mehr, sondern nach den Siegen der TuS Koblenz und des FC Emmelshausen-Karbach punktgleich (alle 42) mit beiden Fünftern. Den Lattenschuss gab es nach 68 Minuten zu sehen, Innenverteidiger Yannis Albrecht hatte aus der Distanz draufgehalten. Und den Pfostenschuss ließ Husic zum Kahn werden.

# Ein Tor reicht der SG Betzdorf

Bezirksliga Ost: Gleich vier Spiele bleiben ohne Sieger

■ **Region.** Die Aufstiegsaspiranten haben es am 20. Spieltag in der Bezirksliga Ost spannend gemacht. Nach dem Malberger 4:3 gegen Asbach setzte sich am Sonntag auch Spitzenreiter SG 06 Betzdorf nur knapp bei der SG Lautzert/Berod durch. Der Treffer von Leon Boger Mitte der ersten Halbzeit machte beim 1:0-Sieg den Unterschied. Auf den anderen Plätzen waren Unentschieden Trumpf. Einzig der TuS Montabaur feierte einen 3:1-Erfolg bei der SG St. Katharinen, die weiteren Partien blieben ohne Sieger. Im Kellerduell gegen die TuS Burgschwalbach musste die SG Müschenbach spät das 3:3 hinnehmen, auch die SG Herschbach kassierte bei Schlusslicht SG Ahrbach noch den 1:1-Ausgleich. Mit demselben Ergebnis endete das Duell zwischen der SG Hundsangen und der SG Westerburg dank eines späten Treffers von Hundsangens Massaya Omotezako. In Horressen trennten sich der FC Kosova Montabaur und der SV Windhagen bei wechselnden Führungen am Ende mit 2:2. Berichte zu den Sonntagsspielen in der Bezirksliga lesen Sie online auf [www.rhein-zeitung.de](http://www.rhein-zeitung.de) und in unserer Dienstagausgabe. ros

## Fußball überkreislich

### Regionalliga West

SC Wiedenbrück - M'gladbach II	0:2
Spfr Siegen - Wuppertaler SV	2:0
SSVg Velbert - Fortuna Köln	0:2
Bor. Dortmund II - F. Düsseldorf II	4:1
SC Paderborn II - VfL Bochum II	0:2
SV Rödinghausen - Bonner SC	1:0
FC Schalke 04 II - FC Gütersloh	3:0
1. FC Köln II - RW Oberhausen	1:2

1. Fortuna Köln	25	57:19	56
2. Rot-Weiß Oberhausen	25	43:28	48
3. FC Schalke 04 II	24	54:33	46
4. Borussia Dortmund II	24	55:37	41
5. Bor. Mönchengladbach II	25	43:36	41
6. FC Gütersloh	25	35:28	41
7. Sportfreunde Siegen	23	44:29	39
8. 1. FC Köln II	25	43:46	37
9. Sportfreunde Lotte	23	31:37	32
10. SC Paderborn II	25	38:29	31
11. Bonner SC	23	23:28	30
12. VfL Bochum II	25	34:41	28
13. 1. FC Bocholt	24	37:41	27
14. Fortuna Düsseldorf II	25	36:50	27
15. SV Rödinghausen	24	34:47	22
16. Wuppertaler SV	25	30:55	21
17. SSVg Velbert	26	24:56	20
18. SC Wiedenbrück	24	29:50	18

### Rheinlandliga

SV Eintracht Mendig - Mülheim-Kärlich	1:0
SG 99 Andernach - Rot-Weiss Wittlich	2:1
Spvgg EGC Wirges - Ahrweiler BC	1:4
SG Schneifel - Hochwald Hentern	5:2
VfB Wissen - TuS Immendorf	0:0
FV Rübenach - SG Arzfeld/Daleiden	5:0
FV Morbach - SV Laubach	1:3
FC Bitburg - TuS Kirchberg	1:0
Eintracht Trier II - VfB Linz	2:0

1. Ahrweiler BC	23	77:29	55
2. SG Schneifel Stadtkyll	23	68:34	54
3. Rot-Weiss Wittlich	23	65:23	52
4. Eintracht Trier II	23	64:35	43
5. SG Mülheim-Kärlich	23	56:39	42
6. SG 99 Andernach	23	50:45	37
7. FV Morbach	23	47:45	37
8. Spvgg EGC Wirges	23	45:46	35
9. FC Bitburg	23	47:47	32
10. SV Laubach	23	39:47	26
11. SV Eintracht Mendig	23	36:55	26
12. TuS Kirchberg	23	38:40	25
13. SG Hochwald Hentern	23	51:59	25
14. VfB Linz	23	34:51	24
15. TuS Immendorf	23	29:59	22
16. FV Rübenach	23	34:60	21
17. SG Arzfeld/Daleiden	23	30:69	16
18. VfB Wissen	23	24:51	13

### Bezirksliga Ost

SG Malberg - TuS Asbach	4:3
FC Niederroßbach - Höhr-Grenzhausen	3:2
SG St. Katharinen-V. - TuS Montabaur	1:3
SG Müschenbach/H. - Burgschwalbach	3:3
SG Lautzert-O./B.-W. - SG 06 Betzdorf	0:1
SG Hundsangen - SG Westerburg/G./W.	1:1
FC Kosova Montabaur - SV Windhagen	2:2
SG Ahrbach/H./Girod - SG Herschbach	1:1

1. SG 06 Betzdorf	20	62:13	53
2. SG Malberg	20	67:20	50
3. FC Bor. Niederroßbach	20	56:40	48
4. TuS Asbach	20	54:24	38
5. SG Hundsangen/St.-W.	20	48:33	37
6. TuS Montabaur	20	42:32	36
7. SV Windhagen	20	44:38	32
8. SG Westerburg/G./W.	20	45:33	29
9. SG Lautzert-O./B.-W.	20	36:36	28
10. SF Höhr-Grenzhausen	20	29:28	22
11. TuS Burgschwalbach	20	37:51	21
12. SG St. Katharinen-V.	20	30:51	17
13. SG Müschenbach/H.	20	34:64	16
14. SG Herschbach/Girk./S.	20	33:52	15
15. FC Kosova Montabaur	20	28:72	14
16. SG Ahrbach/H./Girod	20	25:83	3